

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 39

Artikel: Kurzweg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-424908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICIN-APPARATE, Sontagsinserate, STELLEGESUCHE, Für Kapitalisten, Bücheranzeigen, Verkaufs-Offerten, DARFUM, LUXUSARTIKEL, BADER & KURORTE, Feine Weine, Pianos, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 39

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufstiegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Offene Commis- und Reise-Stelle

Für einen treuen und durchaus selbständigen Mann (nicht unter 25 Jahren), welcher Routine im Reisen besitzt, sowie mit allen Bureau-Arbeiten vertraut ist. — Genaue Kenntnis des hiesigen Places sowie der französischen Sprache wird verlangt, ebenso ein bescheidenes und freundliches Benehmen.

Ein solcher, der schon viel mit Spinnereien und Webereien verkehrt hat, erhält den Vorzug. Ohne ganz gute Zeugnisse, welche in Abschrift beizufügen sind, bleiben Offerten, bezügliche M O 4947 an Orell Füssli & Co. in Zürich, unberücksichtigt. [4947]

Gesucht:

Ein junger, intelligenter Mann, militärisch, der deutschen und französischen Correspondenzen vollkommen mächtig, sowie mit der einfachen und doppelten Buchführung wohl vertraut, sucht auf Ende October als

Buchhalter oder Kassier

Engagement. Gute Referenzen stehen zu Diensten. Offerten sub O 4949 Z an Orell Füssli & Co. in Zürich. [4949]

Ein angehender

Commis,

der zwei Jahre in einem Bank-Geschäft thätig war und die doppelte Buchhaltung gründlich versteht, wünscht eine Stelle in einem Bank- oder Handels-Geschäft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Anträge äußert beiseiten und Antritt nach Belieben.

Offerten unter Chiffre P K 4953 an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich. [4953]

Färbermeister-Gesuch.

Ein junger, kräftiger und intelligenter Mann, der schon als Meister oder Vorarbeiter in einer Baumwoll-Färberei gearbeitet hat und mit diesen Arbeiten vertraut ist, sucht sofort dauernde Anstellung. Näheres durch die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich. Gute Zeugnisse sind erforderlich. [4885]

Baufach.

Ein junger Mann, welcher in einem Baugeschäft eine jährige Lehrzeit durchgemacht und das Technikum in Winterthur absolviert hat, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine passende Anstellung. Offerten sub O 4916 Z an Orell Füssli & Co. in Zürich. [4916]

LYON. 22. Sept. Wie geht es Dir, Abreise? Ich hoffe recht gut. Ein kleines Lebenszeichen hätte mich gefreut. Wirst wohl keine Zeit dazu gefunden haben. Bin in 4 Wochen in L. Bleibe hübsch gesund und empfang die herzlichsten Grüsse aus weiter Ferne bei 159 Réaumur. [737]

Wein- & Liqueur-Etiquetten

sind immer in grosser Auswahl und zu billigen Preisen vorrätig

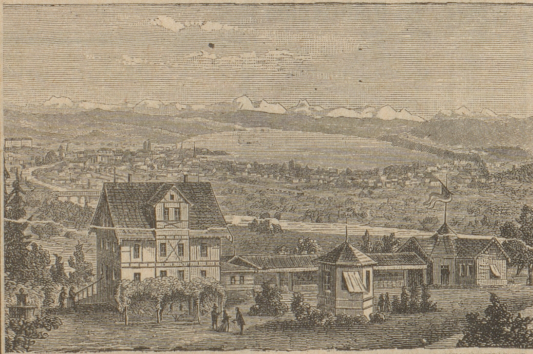
J. Schmid, Lithograph, Napfegasse 1, Zürich.

e736]

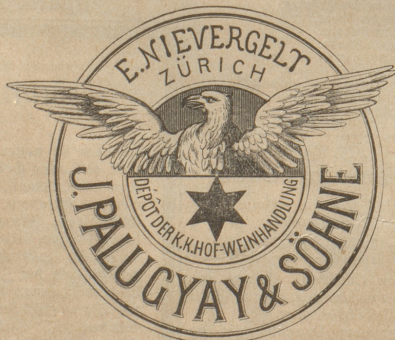
Sommer-Restauration [656]

WAID BEI ZÜRICH

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Reine Naturweine.



Muster und Preisverzeichnisse zu Diensten.

Versandt beliebig Quantums ab Pressburg oder Zürich.

Feinste rothe und weisse Gebirgsweine von 45—2000 Franken per Hektoliter. [722]

Feinstes Kaffee-Surrogat.

Für meine vorzüglichen Kaffee-Essenzen, offen und in Pfund-Büchsen, werden in allen grössern Ortschaften der Schweiz Depots errichtet.

Die verehrten Hausfrauen und die Herren Besitzer von Hotels und Cafés werden speziell zu einem Versuche mit diesem ausgezeichneten Kaffee-Surrogat eingeladen.

Müller-Landsmann,

Kolonialwaarenhandlung in Lotzwyl (Bern).

Zeugniss.

Die Kaffee-Essenz von Herrn Müller-Landsmann in Lotzwyl kann als ein passendes, angenehmes und nahrhaftes Surrogat Jedermann bestens empfohlen werden.

R. v. Fellenberg, Chemiker.

Auch zwei fromme Christen!

K niff: „Ich begreife nur Eines nicht in der christlichen Lehre, den wunderlichen Satz: Geben ist seliger als nehmen.“

P fiff: „O, den begreif' ich sehr gut, d. h. beim Prügelein.“

Bedauerlich!

Jüngsthin verbrannten leider
Drei Menschen und ein — Schneider.

Die Weltkrisis.

Jüngst Nachts schrie Einer vom Sirius her
(Ich hab's ganz deutlich vernommen):
„Bring' Einer ein paar Milliarden her!
Wir sind auf den Hund gekommen.“
Da lacht das ganze Sonnensystem:
„Du guter Herr Siriander!
Bring' du sie uns! wir brauchen sie sehr.
Sind All' bankrott mit einander.“

Kurzweg.

Schnauz: „Die Einen sagen, die Schweiz sollte sich im Fall eines Krieges gleich mit Frankreich, die Andern mit Deutschland verbinden; welche hältst du für dümmster?“
K a u z: „Die Einen sind Narren, und die Andern nicht geistbebt; das ist der ganze Unterschied. Es gibt nur Eines, was noch pfiffiger wäre.“

Schnauz: „Was denn?“

K a u z: „Das Land gleich dem Teufel zu verschreiben.“

Seppli schlägt in ein oberes Stück Bergland, das ihm auf ein unteres hinunterzurutschen droht, große Pfähle als riesige Nägel.

Nachbar: „Was treibst du da?“

Seppli: „Landesbefestigung.“

Vom Büchertisch

Die „Helvetia“, Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung des Volkes, herausgegeben von Robert Weber, beginnt soeben ihr viertes Lebensjahr und macht alle Anstrengung in allen ihren Leistungen immer mehr zu einem geistigen Gemeingut des Schweizervolkes zu werden. Möge sie dabei auf die thätige Mitwirkung aller Einsichtigen und Gutedenkenden rechnen können und möchte vorab das schweizerische Publikum in allen Gauen dem nationalen Unternehmen seine Gunst entgegenbringen, damit, gegenüber den oft faden Erzeugnissen ausländischer Konkurrenz, unsere einheimischen hervorragenden Schriftsteller, die darauf ausgehen, zur Bildung und Belehrung aller Klassen durch einen wahrhaft geistigen Nahrungsstoff ihr Möglichstes beizutragen, zu ihrem Recht kommen!

(Fortsetzung auf folgender Seite.)